

bat conservation switzerland stiftungfledermausschutz  
 fondation protection chauves-souris fondazione protezione  
 pipistrelli fundaziun proteziun mez mieurs e mez utschels



## Medienmitteilung „Fledermaus des Monats“ – August: **Kleine Hufeisennase**

Medienmitteilung Donnerstag, 28.7.11 (allgemeine Angaben zur Jahreskampagne siehe am Schluss dieses Textes)

Fledermaus des Monats Juli

Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) - ca. 2'500 Zeichen

### **Überlebt – die Kleine Hufeisennase legt kräftig zu** *Gelingt das Comeback ins Mittelland?*

*Unablässig schwenkt sie die grossen Ohren hin und her, dreht sich an einem Bein von der Decke hängend wie eine Balletteuse im Kreis, scannt die Startschneise nach Hindernissen ab und flattert unvermittelt los. Lautlos gauckelnd, einem Schmetterling gleich, huscht sie durch das Dachfenster ins Dunkle hinaus. Die Kleine Hufeisennase ist die zierlichste einheimische Fledermaus. Elfenhaft fragil wirkt im Taschenlampenlicht dieses hellbeige, kaum Ping-Pong-Ball grosse Fellbündel. Doch sie ist robust und hat es geschafft: Bis in die 1950er Jahre war sie landesweit häufig, dann starben nahezu alle Kolonien im Mittelland aus, doch nun legen die Restbestände in den Alpentälern wieder kräftig zu! Im Berner Oberland, in der Surselva im Kanton Graubünden und am Sarnersee in Obwalden scheint die Kleine Hufeisennase ihr Comeback vorzubereiten. Die Gründe für den drastischen Bestandesrückgang haben Fledermausforschende in aufwendiger Kleinarbeit eruiert. Schuld war bis in die 1970er Jahre der massive DDT-Einsatz. DDT wirkte sich damals mehrfach verheerend aus. Die Biomasse der Beuteinsekten wurde verringert, mit der Insektenbeute DDT direkt über die Nahrungskette aufgenommen und am stärksten war der tödliche Einfluss wegen der Holzbehandlung in den Dachstöcken. Seit den 1980er Jahren wurde nun jede noch bekannte Kolonie der Kleinen Hufeisennase vom Fledermausschutz rigoros überwacht und bei Renovationen fast immer nachhaltig erhalten. Heute kommt hinzu, dass das Nahrungsangebot in den typischen Waldjagdgebieten wieder ausreichend und qualitativ in Ordnung ist. So ist es erfreulich, dass das seit zehn Jahren im Auftrag des BAFU laufende nationale Monitoring der Wochenstubenkolonien inzwischen bereits wieder einen Gesamtbestand von rund 4'000 Kleinen Hufeisennasen erfasst – Tendenz stetig steigend. Ob der Kleinen Hufeisennase die Wiederbesiedlung des Mittellandes gelingt, wird sich zeigen müssen. Der Fledermausschutz bemüht sich um wissenschaftlich abgesicherte flankierende Massnahmen. Er hat dem BAFU ein Forschungs- und Entwicklungsprogramm vorgeschlagen. Dieses zielt unter anderem darauf ab, Restkontaminationen von Dachstöcken zu eliminieren, bestehende Koloniestandorte zu optimieren und eine angemessene Anzahl an tauglichen Dachstöcken von den Alpentälern hin ins Mittelland für die Kleine Hufeisennase zugänglich zu machen.*



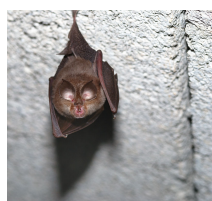
### Kasten

Kleine Hufeisennasen sind typische Dachstockbewohnerinnen. Wie kleine Dörrbirnen hängen die Tiere im Schlaf in die Flügel eingehüllt frei an den Dachbalken. Dachstöcke mit Kleinen Hufeisennasen sind äusserst selten – in der Schweiz sind momentan nur rund 60 Koloniestandorte bekannt. Meldungen bitte an [fledermaus@zoo.ch](mailto:fledermaus@zoo.ch) oder siehe weitere Kontaktadressen für Fachberatung unter [www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch).

### Pressebilder

Bilder in geringer Auflösung sind hier eingefügt; eine bessere Auflösung, frei zum Abdruck, kann heruntergeladen werden unter <http://www.fledermausschutz.ch/medien.htm>. Bilder sind frei zum Abdruck im Zusammenhang mit dieser Medienmitteilung.

Bitte Bildnachweis: „www.fledermausschutz.ch“ setzen lassen.



**Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) 1** Bildnachweis: [www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch)



**Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) 2** Bildnachweis: [www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch)



**Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) 3** Bildnachweis: [www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch)



**Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) 4** Bildnachweis: [www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch)

*Hintergrundinformation zu Jahreskampagne*

## Jahr der Fledermaus 2011 in der Schweiz

### Worum es geht:

In der Schweiz sind bis heute 30 Fledermausarten bekannt. Dies entspricht einem Drittel der wildlebenden einheimischen Säugetierarten. Viele Fledermausarten sind gefährdet, einige vom Aussterben bedroht und eine Art gilt bereits als ausgestorben. Darum sind alle einheimischen Fledermausarten bundesrechtlich geschützt. Schutz und Förderung der einheimischen Fledermausarten sind wichtige Beiträge zur Erhaltung einer hohen Biodiversität „vor der eigenen Haustüre“.

### Wer was macht:

Die „Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz“ (Kurzname: Stiftung Fledermausschutz; [www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch)) ist vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) beauftragt, in den 19 Kantonen der östlichen Landeshälfte die Fledermausschutzaktivitäten der Kantonalen Fledermausschutz-Beauftragten und der rund 500 ehrenamtlich tätigen Lokalen Fledermausschützenden zu koordinieren.

### Was läuft 2011:

Die Stiftung Fledermausschutz stellt im Rahmen der europäischen Aktivitäten im „Jahr der Fledermaus“ (Weltkampagne siehe unter: [www.yearofthebat.org](http://www.yearofthebat.org)) den Medien monatlich eine „Fledermaus des Monats“ vor. Sie will damit breite Bevölkerungskreise für den dringend notwendigen Schutz der Fledermäuse sensibilisieren und einladen, an den vielfältigen Aktivitäten des Schweizer Fledermausschutzes teilzunehmen.

Die Medienmitteilung „Fledermaus des Monats“ wird den Printmedien und den elektronischen Medien jeweils per E-Mail zugestellt (Text und Pressebilder Download: <http://www.fledermausschutz.ch/medien.htm>).

Fledermaus des Monats Juli: Wasserfledermaus

Die Stiftung Fledermausschutz geniesst Gastrecht am Zoo Zürich.

Direkter Bürozugang ist an der Zürichbergstrasse 257.

Postadresse: Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Sekretariat 044 254 26 80

Ansprechperson für Medienschaffende ist der Geschäftsführer der Stiftung Fledermausschutz:

Dr. Hans-Peter B. Stutz

E-Mail: [hans-peter.stutz@zoo.ch](mailto:hans-peter.stutz@zoo.ch)

Office direct: 044 254 26 82

Mobile: 076 444 34 26

Homepage: [www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch)

